

## Bedeutung des Diploms

Das Diplom *Pilot Fesselflug* gibt einen Hinweis darauf, dass sein Träger in der Lage ist, das anlässlich der Prüfung verwendete und ähnliche Modelle im Rahmen der vorhandenen Richtlinien und Regelungen selbständig vorzubereiten, sicher zu starten und sicher zu landen.

Das Diplom dient vorab als Motivation, sich fliegerisch weiter zu bringen, und hat keinerlei rechtsgültigen Charakter. Es stellt nicht sicher, dass der Diplominhaber auch komplexere Modelle sicher zu fliegen im Stande ist.

## Zur Durchführung der Prüfung

- Die Prüfung wird durch den Verein selbst durchgeführt.
- Die Prüfung gilt als bestanden, wenn unter Aufsicht des Instructors sowie eines Zeugen aus dem Verein:
  - das Prüfungsprogramm am gleichen Tag in exakt nur zwei Flügen nacheinander erfolgreich absolviert wird.
- Die Prüfung kann pro Tag lediglich einmal versucht werden. Wird sie nicht bestanden, ist bei Vereinbarung des nächsten Prüfungstermins die notwendige Zeit für weiteres Training zu berücksichtigen.
- Das Prüfungsformular muss bei bestandener Prüfung von folgenden Personen des Vereins unterschrieben werden:
  - Flugschüler (anlässlich Prüfung)
  - Instruktor (anlässlich Prüfung)
  - Zeuge (anlässlich Prüfung)
  - Präsident oder Vizepräsident (beim Einsenden des Antrags)

## Zulässige Modelle

Es können alle betriebssicheren Fesselflugmodelle mit Verbrenner- oder Elektromotor eingesetzt werden. Sinnvollerweise werden langsamere Modelle mit niedriger Flächenbelastung gewählt.

## Prüfungsprogramm *Pilot Fesselflug* (2 x zu fliegen!)

Um die Auszeichnung *Pilot Fesselflug* zu erhalten, muss der Kandidat innerhalb eines Durchgangs folgende Vorgänge beherrschen und die Manöver in der aufgelisteten Reihenfolge gemäss unten stehender Beschreibung fliegen. Die einzelnen Figuren sind durch den Kandidaten anzusagen. Die Hilfe durch Dritte darf nur die Nennung der noch zu fliegenden Figuren, jedoch keinerlei Hinweise und Tipps zum Fliegen derselben beinhalten.

- Flugvorbereitung
- Anlassen des Motors
- Start
- Horizontaler Flug
- Steigflug
- Horizontaler Flug auf Höhe 45°
- Rascher Sinkflugflug
- 1. Innenlooping
- 2. Innenlooping
- Landung
- Nachflugkontrolle und Besprechung

### Allgemeine Anforderungen

Die Flugvorbereitung und der gesamte Flug müssen sicher erfolgen. Als Richtlinie gelten die Punkte, welche im "Code of Good Practice" des SMV aufgeführt sind sowie das lokal gültige Flugplatzreglement. Ebenfalls zwingend ist der sichere Umgang mit dem Modell am Boden, speziell beim Anwerfen des Motors und bei der Handhabung von Antriebsbatterien. Nach dem ersten Prüfungsflug optimiert der Kandidat wenn nötig die Motoreinstellung.

### Beschreibung der Vorgänge und Manöver

#### Flugvorbereitung

Der Kandidat prüft **unaufgefordert** Funktionen und Festigkeit der Steuermechanik im Modell. Er prüft Zustand und Festigkeit der Flugkabel und den sicheren Anschluss der Kabel am Modell und am Steuergriff. Er führt, mit Hilfe des Prüfers, eine Zugprobe mit dem 10-fachen des Modellgewichtes durch. **Der Kandidat bestimmt aufgrund der Windrichtung die Startposition so, dass das Modell möglichst gegen den Wind abhebt.**

#### Anlassen des Motors

**Verbrennungsmotor:** Der Kandidat prüft den sicheren Sitz des Propellers und die Funktion der Glühkerze. Er kontrolliert die Treibstoffzufuhr und stellt sicher, dass der Motor, ohne angeschlossene Glühkerze, langsam durchgedreht werden kann. Das Anwerfen erfolgt von Hand mit Schutzvorrichtung, z.B. Handschuh oder Anwerfstock, oder mittels eines elektrischen Starters. Der Kandidat stellt die Motordrehzahl nach eigener Vorstellung ein. Er kann dafür einen Drehzahlmesser benützen. **Elektrische Antriebe:** Der Kandidat stellt zu jedem Zeitpunkt sicher, dass ein unbeabsichtigtes Anlaufen des Motors vollständig ausgeschlossen ist.

### Start

Der Start erfolgt ab Boden oder als Handstart durch den Prüfer. Der Kandidat demonstriert, dass er in der Lage ist, während dem Startvorgang die Leinenspannung zu halten und das Modell beim Rollen und Abheben sicher zu kontrollieren. Der Steigflug nach dem Abheben erfolgt in flachem Winkel auf eine Höhe von **ca. 2 m**.

### Horizontaler Flug

Das Modell fliegt während 3 Runden parallel zum Boden auf einer Höhe von **ca. 2 m**. Der Windeinfluss auf die Flughöhe wird sichtbar korrigiert und die Höhe wird **ohne Ecken in der Flugbahn** mit einer Toleranz von +/- 1 m. eingehalten.

### Steigflug

Das Modell steigt im flachen Steigflug während **mindestens** einer ganzen Runde **vom horizontalen Flug** auf eine Höhe, bei **welcher** der Winkel der Leinen zum Boden  $45^\circ$  beträgt.

### Horizontaler Flug auf $45^\circ$ Höhe

Die Flughöhe  $45^\circ$  wird während 3 Runden eingehalten. **Toleranz +/- 1m ohne Ecken in der Flugbahn.**

### Rascher Sinkflug

Aus der Höhe  $45^\circ$  geht das Modell in einen steilen Sinkflug bis auf eine Höhe von **ca. 2 m**. Diese wird innerhalb  $\frac{1}{2}$  Runde erreicht und das Abfangen erfolgt weich und exakt.

### 1. Innenlooping

Ausgehend von einer Höhe von **ca. 2 m** fliegt das Modell einen runden Innenlooping. Dieser Looping ist so gross, dass der höchste Punkt bei **ca.  $60^\circ$**  Leinenwinkel erreicht wird. Der Kandidat demonstriert, dass er das Modell sauber durch das Manöver durchsteuern und auf **ca. 2 m** Höhe wieder in den Horizontalflug übergehen kann.

### 2. Innenlooping

Wie 1. Innenlooping

### Landung

Nach dem Abstellen des Motors geht das Modell, aus einer Höhe von **ca. 2 m.**, in einen flachen Gleitflug über. Der Kandidat demonstriert, dass er die Länge dieses Gleitfluges durch dosiertes Ziehen beeinflussen kann. Das Aufsetzen erfolgt mit minimal möglicher Geschwindigkeit. **Das Modell darf sich nicht überschlagen.**

### Nachflugkontrolle und Besprechung

Der Kandidat prüft die Funktionen des Modells und bespricht mit dem Prüfer die einzelnen Phasen des Fluges. Kandidat und Prüfer legen zusammen ggf. feinere Korrekturmassnahmen für den 2. Flug fest.

### 2. Prüfungsflug

Wie 1. Prüfungsflug.